

Protokoll der ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung

**Mittwoch, 4. Dezember 2013, 20.00 Uhr, Mehrzwecksaal, Schulhaus,
Rüderswil**

Anwesend

Stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger: 1'783, anwesend 56 = 3.14 %

Vorsitz

Jürg Rothenbühler, Gemeindepräsident

Sekretär

Patrick Schwab, Gemeindeschreiber

Jürg Rothenbühler begrüsst die Anwesenden zur 3. Einwohnergemeindeversammlung in diesem Jahr. Heute ist die letzte Gemeindeversammlung der laufenden Legislatur. Es ist auch die letzte Versammlung nach dem bisherigen Recht; ab dem 1. Januar 2014 kommt die neue Verfassung zum Zug. Speziell werden die Medienvertreterinnen und Grossrat Ernst Tanner begrüsst.

Bekanntmachung

Durch zweimaliges Erscheinen im Anzeiger für das Obere Emmental Nr. 44 und 48 vom 31. Oktober und 28. November 2013.

Die Grundlagen zu den Verhandlungsgegenständen lagen gemäss Art. 38 des Organisationsreglementes OgR 7 Arbeitstage vor der Versammlung in der Gemeindeschreiberei öffentlich auf. Allen Haushaltungen wurde zudem die Rüderswiler-Poscht 3/2013 als amtliches Mitteilungsblatt über die Traktanden der heutigen Versammlung zugestellt.

Allfällige Beschwerden gegen die Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung können innert 30 Tagen nach der Versammlung beim Regierungsstatthalteramt Kreis Emmental in Langnau erhoben werden. Die Beschwerdefrist beginnt am Tage der Einwohnergemeindeversammlung. In diesem Zusammenhang wird auf die Rügepflicht hingewiesen. Festgestellte Verfahrensmängel müssen während der Versammlung direkt gerügt werden.

Gemäss Art. 4 des Organisationsreglementes können alle seit 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer an der Versammlung teilnehmen, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben. Am heutigen Tage sind in der Gemeinde 1'783 Personen stimmberechtigt.

Unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen stellt der Vorsitzende die Anfrage, ob das Stimmrecht einer oder eines Anwesenden bestritten wird. Dies ist nicht der Fall. Somit sind Schulleiter Thomas Gerber, die Medienvertreterinnen Cornelia Jost und Margrit Kipfer sowie Gemeindeschreiber Pat-

rick Schwab die einzigen nicht Stimmberechtigten. Sie sitzen an entsprechend gekennzeichneten Stuhlreihen resp. als Protokollführer auf der Bühne.

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

- Sophie Rüegsegger, linker Block inkl. Gemeinderat
- Christoph Rentsch, rechter Block

Traktanden

1. Voranschlag 2014 und Festsetzung der Steueranlage
2. Wahl Rechnungsprüfungsorgan
3. Verpflichtungskredit Dachsanierung Turnhalle und weitere Investitionen Sekundarschule
4. Orientierungen des Gemeinderates
 - Sanierung Emmenknie
 - Sanierung Gemeindehaus
 - Organisationsüberarbeitung
5. Verschiedenes

Aufgrund von Art. 55 des Organisationsreglementes wird das Protokoll der heutigen Versammlung spätestens 7 Tage nach der Versammlung während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Danach entscheidet der Gemeinderat über eventuelle schriftliche Einsprachen und genehmigt das Protokoll.

Das Protokoll der ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2013 ist vom Gemeinderat am 19. Juli 2013 ohne Abänderungen genehmigt worden, nachdem keine Einsprachen eingegangen sind.

Der Gemeindepräsident macht darauf aufmerksam, dass an der Einwohnergemeindeversammlung keine Ausstandspflicht besteht.

Verhandlungen

8 8.100 Finanzplanung, Voranschlag, Verwaltungsrechnung Beratung und Genehmigung des Voranschlages und Festsetzung der Steueranlage für das Jahr 2014

Referentin: Susanne Beer

Dank dem komfortablen Eigenkapital wird in den nächsten Jahren mit dem aktuellen Steuersatz gerechnet. Die grössten Posten in den einzelnen Kontengruppen sind in der Rüderswiler-Poscht bereits erwähnt.

In den nächsten Jahren wird mit Investitionen von Fr. 5'690'000.00 gerechnet. Diese beinhalten hauptsächlich die Sanierung des Verwaltungsgebäudes, die Sanierung Emmenkniestrasse sowie diverse Investitionen im Sekundarschulhaus. Gemäss Finanzplanung wird das Eigenkapital voraussichtlich bis ins Jahr 2018 auf Fr. 380'000.00 abnehmen.

Die Spezialfinanzierung Wasser ist dank der Gebührenerhöhung wieder gesund. Im Jahr 2018 zeichnet sich jedoch wieder ein negativer Saldo ab. In der Spezialfinanzierung Abwasser wird im 2014 mit einer Entnahme aus dem Rechnungsausgleich von Fr. 54'000.00 gerechnet. Auch die Kehricht-Spezialfinanzierung sieht einen Mehraufwand vor, welcher mit einer Entnahme aus dem Rechnungsausgleich kompensiert wird. Die Spezialfinanzierungen werden wie üblich genau beobachtet.

Der Voranschlag 2014 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 370'100.00, der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital belastet.

Folgende Investitionen sind im Jahr 2014 vorgesehen:

- Sanierung Verwaltungsgebäude Fr. 420'000.00
- Sanierung Sekundarschule Zollbrück Fr. 203'000.00
- Schulorganisation Fr. 100'000.00
- Schachenstrasse Fr. 300'000.00
- Trottoir Frittenbach Fr. 120'000.00
- Quelfassung/Schutzzonen Fr. 50'000.00
- Messschacht Than Fr. 30'000.00
- ARA-Projekt Lehn Fr. 15'000.00

Antrag des Gemeinderates:

- Genehmigung des Voranschlages 2014 mit Aufwendungen von Fr. 7'363'900.00 und Erträgen von Fr. 6'993'800.00 bei einem Aufwandüberschuss von Fr. 370'100.00;
- Festsetzung der Steueranlage auf das 1.64-fache des Einheitsansatzes (wie bisher);
- Festsetzung der Liegenschaftssteuer auf 1 ‰ des amtlichen Wertes (wie bisher).

Diskussion:

Kurt Fankhauser stellt die Frage, ob der Budgetposten Schularzt noch zeitgemäss ist. Er ist der Ansicht, dass heute die allermeisten Kinder beim Hausarzt zur Untersuchung gehen.

Gemeinderat Daniel Blaser erwähnt, dass dies vom Kanton Bern so vorgeschrieben ist, die Gemeinden haben keinen Handlungsspielraum.

Beschluss: (einstimmig)

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen den Voranschlag 2014 mit Aufwendungen von Fr. 7'363'900.00 und Erträgen von Fr. 6'993'800.00 bei einem Aufwandüberschuss von Fr. 370'100.00.

Die Steueranlage wird auf das 1.64-fache des Einheitsansatzes (wie bisher) festgesetzt, diejenige der Liegenschaftssteuer auf 1 ‰ des amtlichen Wertes (wie bisher).

**9 8.141 Rechnungsprüfung
 Wahl Rechnungsprüfungsorgan**

Referentin: Susanne Beer

Am 31. Dezember 2013 läuft die 4-jährige Amtsdauer der ROD Treuhand AG in Schönbühl als Rechnungsprüfungsorgan der Gemeinde Rüderswil ab. Die Wahl dieses Organs obliegt der Einwohnergemeindeversammlung.

Der Gemeinderat hat nebst dem aktuellen Rechnungsprüfungsorgan auch zwei weitere Offerten eingeholt. Nach gründlicher Prüfung der Offerten wurde das Angebot der ROD Treuhand AG als bestes erachtet. Gegenüber der heutigen Kosten ist dieses sogar noch um Fr. 1'000.00 günstiger. Das Kostendach von Fr. 8'500.00 inkl. Spesen, exkl. MWST, umfasst das jährliche Revisionsprogramm die Aufgaben gestützt auf Art. 125 und 126 der Gemeindeverordnung (Prüfung formelle und materielle Richtigkeit der Buchhaltung und Jahresrechnung).

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass eine professionelle Rechnungsprüfung nur Vorteile bringt.

Jürg Rothenbühler ergänzt, dass man sich die Frage gestellt hat, ob nach mehreren Jahren ein Wechsel des Rechnungsprüfungsorgans wichtig wäre. Durch den bevorstehenden Wechsel des Finanzverwalters Ende 2014 ist die Exekutive der Meinung, dass das Rechnungsprüfungsorgan gleich bleiben würde und somit eine Konstanz bleibt. Nebst dem guten Angebot war auch diese Überlegung ein wichtiger Grund, weshalb der Gemeinderat der Versammlung die Wiederwahl beantragt.

Antrag des Gemeinderates:

Wiederwahl der ROD Treuhand AG, Schönbühl, als Rechnungsprüfungsorgan für eine weitere Legislaturperiode von vier Jahren.

Diskussion:

Franz Urs Schmid erwähnt, dass professionelle Rechnungsprüfungsstellen jeweils nach einer gewissen Zeit die verantwortlichen Personen wechseln (Mandatswechsel), die Firma würde dadurch die gleiche bleiben.

Dazu erwähnt Jürg Rothenbühler, dass dies auch schon mit Herrn Eggimann, Mandatsleiter bei der ROD besprochen wurde. Allenfalls wird es zu einem solchen Mandatswechsel kommen.

Susanne Beer ergänzt, dass bisher jeweils die zweite Person der ROD immer gewechselt hat.

Beschluss: (einstimmig)

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wählen die ROD Treuhand AG, Schönbühl, als Rechnungsprüfungsorgan für eine weitere Legislaturperiode von vier Jahren.

**10 1.1231.501 Sekundarschulverband Zollbrück
Genehmigung Verpflichtungskredit Dachsanierung
Turnhalle und weitere Investitionen Sekundarschule**

Referent: Jürg Rothenbühler

Die Sekundarschule gehört den Gemeinden Lauperswil und Rüderswil. Der Sekundarschulverband teilt jeweils die Budgetzahlen mit und führt für die geplanten Investitionen einen Augenschein vor Ort durch. Nebst der Sanierung des Turnhallendachs wurde auch geprüft, ob eine Photovoltaikanlage errichtet werden soll.

An der gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte Lauperswil und Rüderswil im September wurde der Sanierungsplan diskutiert. Die beiden Räte sind zum Schluss gekommen, dass die Realisierung einer Photovoltaikanlage zu hohe Kosten auslösen wird. Alternative Energien sollen jedoch unterstützt werden, deshalb soll das Turnhallendach an einen Dritten vermietet werden, welcher dann auf eigene Kosten eine entsprechende Anlage installieren kann. Der Sekundarschulverband prüft nun, ob eine solche Anlage resp. Vermietung realisiert werden kann.

Im Weiteren stehen diverse Investitionen an, welche ausgeführt werden müssen. Das Eternitdach wird saniert, der Keller muss wegen der Feuchtigkeit abgedichtet werden. Als der Keller noch vom Schwingklub benutzt wurden, haben jeweils die Sägespäne die Feuchtigkeit aufgesaugt. Nun ist die Sanierung unumgänglich. Zudem wird beabsichtigt, die Ostfassade der Turnhalle und der Boden im Schulzimmer 1. OG West zu sanieren.

Da das Verbandsvermögen für die Investitionen/Sanierungen nicht ausreicht, haben beide Gemeinden einen hälftigen Nettokredit von Fr. 203'000.00 zu beschliessen. In Lauperswil ist der Gemeinderat dafür zuständig, mit fakultativem Referendum. In Rüderswil aktuell noch die Einwohnergemeindeversammlung.

Die Sekundarschulkommission ist mit Ausführung betraut.

Kosten

- Sanierung Eternitdach	Fr. 279'000.00
- Sanierung Ostfassade Turnhalle	Fr. 46'000.00
- Abdichtung Schwingkeller, Einbau Garderobe	Fr. 73'000.00
- Sanierung Boden Schulzimmer 1. OG West	Fr. 6'700.00

Total Fr. 404'700.00, gerundet Fr. 406'000.00, geteilt durch 2 Gemeinden =
je Fr. 203'000.00

Antrag des Gemeinderates:

Genehmigung eines Verpflichtungskredites (Investitionsbeitrag) von Fr. 203'000.00 netto für die Sanierungen in der Sekundarschule Zollbrück.

Diskussion:

Keine.

Beschluss: (einstimmig)

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen den Verpflichtungskredit (Investitionsbeitrag) von Fr. 203'000.00 netto für die Sanierungen in der Sekundarschule Zollbrück.

**11 1.462 Mitteilungen an Bürger
Orientierungen des Gemeinderates**

Sanierung Emmenkniestrasse

Roland Rothenbühler informiert, dass das Projekt Sanierung Emmenkniestrasse eine Verbreiterung der Strasse und ein neuer Oberflächenbelag vorsieht. Auch soll die Entwässerung verbessert werden. Wegen Verzögerungen kann darüber nicht in diesem Jahr - wie das an einer Informationsveranstaltung über die Zukunft der Schulen angekündigt wurde – abgestimmt werden. Zeitlich ist das Projekt jedoch auf Kurs. In der nächsten Zeit finden Informationsveranstaltungen für Landerigentümer statt und es erfolgen Verhandlungen über den Landerwerb. Baubeginn für die 3 Etappen ist geplant im 2015. Im 2016 wird die 2., im 2017 die dritte Etappe ausgeführt.

Sanierung Gemeindehaus

Jürg Rothenbühler erwähnt, dass die 1. Etappe abgeschlossen und abgerechnet ist. Der seinerzeitig bewilligte Planungskredit für die Sanierung Gemeindehaus wurde schon seit längerer Zeit abgerechnet. In der Zwischenzeit wurde nun festgestellt, dass Kosten für weitere Planungsabklärungen, unter anderem für Kindergarten und Abklärungen zweite Variante, noch nicht abgerechnet wurden. Diese Kosten von Fr. 26'126.25 werden deshalb ebenfalls

in den ordentlichen Kredit zur Sanierung verrechnet. Gemäss der Abrechnung des Planungsbüros sind im Kostenvoranschlag für die 1. Etappe Fr. 1'405'407.90 vorgesehen. Die effektiven Kosten haben Fr. 1'407'744.65 betragen = Überschreitung von Fr. 2'536.75. Dies ist sehr positiv. Jedoch hat es im Zusammenhang mit der Sanierung auch negative Aspekte.

Wie bereits an der Gemeindeversammlung vom 18.3.13 informiert, hat es im Boden zwischen Gemeindehaus und Schulhaus viel Grundwasser, welches während den Sanierungsarbeiten auch ins Gemeindehaus eingedrungen ist. Um die Ursache zu bekämpfen und den Wasserdruck langfristig zu reduzieren wurde beschlossen, einen Entwässerungsschacht zu erstellen, welcher das Wasser künftig wegpumpen wird. Das Wasser fliesst danach nicht mehr in die gleiche Flurleitung wie der Rest der Anlage. Für den Entlastungsschacht zur Behebung der Wassereinträge im Gemeindehaus hat der Gemeinderat einem Verpflichtungskredit von Fr. 65'000.00 zugestimmt.

Zusätzlich wurde während der Planung festgestellt, dass der Veloständer vor dem Schulhaus nicht gut positioniert ist. Der Gemeinderat hat deshalb versucht, dass die Gemeinde Land von Michael Rentsch erwerben kann. Es konnte schliesslich mit einem Tauschgeschäft eine Einigung erzielt werden. Zudem hat der Kanton Bern die Bedingung gestellt, dass Terrain aufgeschüttet werden muss, da die Einfahrt auf die Kantonsstrasse zu steil ist. Die Kosten für diese Angelegenheiten wurden unterschätzt. Der Gemeinderat hat schliesslich einem Verpflichtungskredit von Fr. 120'000.00 zugestimmt.

Jürg Rothenbühler hofft, dass in den weiteren Etappen der Sanierungskredit eingehalten wird. Die nächste Etappe steht im 2014 an. Der Liftturm und der Materialraum wird realisiert.

Oskar Widmer hält fest, dass sämtliche Investitionen im Zusammenhang mit dem Sanierungskredit auch über diesen belastet werden müssen und nicht als Unterhaltsarbeiten verbucht werden dürfen. Er nennt konkret die neue Heizung im Schulhaus. Aus seiner Sicht musste diese klar wegen der Gemeindehaus-Sanierung erneuert werden.

Jürg Rothenbühler erwähnt dazu, dass er nicht genau weiss, wie die Aufteilung sei. Die Heizung war über 15 Jahre alt. Er ist klar der Meinung, dass nicht der gesamte Betrag der Sanierung belastet werden könne.

Oskar Widmer findet, dass der Grund für den Ersatz klar der Umbau ist und somit auch dem Sanierungskredit belastet werden muss. Für ihn sind die Kosten nicht korrekt verbucht.

Jürg Rothenbühler hält fest, dass der Gemeinderat offen und ehrlich kommuniziert und nichts verstecken will, sonst hätte er vorhin nicht über die Mehrkosten im Bereich Fahrradständer-Versetzung und Bau Parkplätze informiert. Schlussendlich wird am Ende der 4 Etappen abgerechnet.

Oskar Widmer stellt die Frage, ob der Wohnungseinbau in einer Schulanlage sinnvoll ist vor dem Hintergrund, dass sich die Schulorganisation in einem Wandel befindet. Aus seiner Sicht muss in der Schulorganisation auch der Umstand betrachtet werden, wonach anstelle Wohnungen Schulräume gebaut werden könnten.

Jürg Rothenbühler erwähnt, dass aktuell im Gemeinderat die künftige Schulorganisation ein grosses Thema ist und Beschlüsse anstehen. Die Möglich-

keit, anstelle von Wohnungen Schulraum zu erstellen, wurde auch schon angesprochen und ist somit bekannt. Er geht davon aus, dass die allfällige Umnutzung in Schulräume an der Urne abgestimmt werden müsste (an der Urne wurden Mietwohnungen beschlossen). Der Gemeinderat hat zudem an der letzten Sitzung beschlossen, eine zweite Kindergartenklasse in Rüderswil zu eröffnen. Es ist kein Thema, diesen im Handarbeitszimmer des Schulhauses zu erstellen.

Franz Urs Schmid merkt an, dass der Gemeinderat gut abklären muss, ob ein solcher Entscheid wirklich vor die Urne müsste. Er sieht, dass die Bereitschaft des Gemeinderates vorhanden ist, eine allfällige Umnutzung zu diskutieren. Er dankt für die Offenheit der Exekutive für solche Veränderungen. In diesem Zusammenhang ermuntert er den Gemeinderat auch zu etwas mehr Mut bei solchen Entscheiden. Im Zweifelsfall dürfen auch Beschlüsse gefällt werden, ohne immer vorher in Bern nachzufragen.

Ursula Burkhalter ist einverstanden, dass die Wohnnutzung überdenkt werden muss. Sie warnt aber davor, das Stimmvolk in einer solchen heiklen Angelegenheit nicht zu fragen. Ansonsten könnte sich die Bevölkerung verschaukelt vorkommen. Wenn die Vorlage gut aufgearbeitet und sinnvoll ist, wird der Änderung auch zugestimmt. Die Bürger müssen das Recht haben, auf einen solchen Entscheid zu reagieren.

Franz Urs Schmid ergänzt, dass es sich bei der Zuständigkeitsfrage für eine Umnutzung um eine Rechtsfrage handelt. Diese könne klar mit ja oder nein beantwortet werden. Er kann sich bspw. vorstellen, dass anstelle einer Volksabstimmung eine solche Änderung allenfalls auch von der Einwohnergemeindeversammlung erfolgen kann.

Jürg Rothenbühler erwähnt, dass solche Abklärungen selbstverständlich genau überprüft werden.

Organisationsüberarbeitung

Am 22. September 2013 hat die Stimmbevölkerung die neue Gemeindeverfassung (bisher Organisationsreglement) genehmigt. Die wichtigsten Änderungen ab dem 1.1.2014 zur bisherigen Organisation sind:

- 5 statt 7 Gemeinderatsmitglieder
- Zusammenlegung der Weg- und Friedhofskommission mit der Ver- und Entsorgungskommission zur Umweltkommission
- Aufhebung Feuerwehrkommission infolge Fusion zur Feuerwehr Region Langnau
- Aufhebung Sozialkommission infolge Aufgabenübertragung an Kanton (KESB)
- Abschaffung der Amtszeitbeschränkung
- Erhöhung der Finanzkompetenz des Gemeinderates und Änderungen der Kreditzuständigkeiten an der Gemeindeversammlung und an der Urne
- Erhöhung Entschädigung Gemeinderat und Sitzungsgelder

Gleichzeitig wurden auch einzelne Reglemente angepasst, insbesondere Bestimmungen betreffend Wahlen. Die Anpassungen der Entschädigungen haben zudem auch Einfluss auf das Personalreglement, die Zusammenlegung zweier Kommissionen auf diverse andere Reglemente.

Der Gemeinderat hat am 25. November 2013 die Organisationsverordnung (Verordnung zur Gemeindeverfassung) erlassen. Diese tritt per 1.1.2014 in Kraft. Darin sind die künftigen Departemente, die Aufgaben und weitere organisatorische Angelegenheiten geregelt.

Die Gemeindeerlasse sind auf der Internetseite der Gemeinde aufgeschaltet und können eingesehen werden.

Martin Eggimann stellt die Frage, wo die Entschädigungen ersichtlich sind.

Patrick Schwab erwähnt, dass diese im Personalreglement aufgelistet sind und online aufgerufen werden können (Menü Dienstleistungen). Die geänderten Erlasse per 1. Januar 2014 werden – falls noch nicht erfolgt - demnächst aufgeschaltet.

Franz Urs Schmid fände es praktisch, wenn die aktuelle Rüderswiler-Poscht nach dem Erscheinen jeweils auch sofort auf die Internetseite aufgeschaltet würde. Zudem regt er an, in 4 Jahren das amtliche Mitteilungsorgan etwas früher vor den Wahlen den Haushaltungen zuzustellen, da das Vorwort des Gemeindepräsidenten in der aktuellen Ausgabe diverse Bestandteile der Wahlen hat. Die Ausgabe sei jedoch erst 3 Tage vor der Wahl bei den Stimmbürgern eingetroffen.

12 99.2 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Jürg Rothenbühler erwähnt, dass zwei Ratskollegen heute zum letzten Mal an einer Gemeindeversammlung als Exekutivmitglieder anwesend sind. Adrian Blaser ist nicht mehr zu den Wahlen angetreten, Daniel Blaser wurde abgewählt. Die beiden Herren werden nach vorne gebeten. Jürg Rothenbühler dankt ihnen herzlich für den Einsatz. Daniel Blaser war während 4 Jahren in der Schulkommission, davon 2 Jahre als Gemeinderat. Adrian Blaser war 8 Jahre in der Ver- und Entsorgungskommission, danach 4 Jahre im Gemeinderat. Ihnen beiden wird unter Applaus ein kleines Präsent überreicht.

Jürg Rothenbühler dankt dem gesamten Gemeinderat für die letzten 4 Jahre. Es herrscht im Rat eine gute Gesprächskultur und die Zusammensetzung ist sehr gut. Der Vorsitzende dankt für das Vertrauen der Bevölkerung in die Exekutive. Er sei immer dankbar für Bemerkungen, Hinweise und Anregungen sowie Kritik.

Speziell wird Hauswart Markus Gurtner fürs das jeweilige Einrichten des Saals gedankt.

Im Anschluss wünscht Jürg Rothenbühler den Anwesenden alles Gute und eine besinnliche Zeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Schluss der Versammlung: 20.55 Uhr

Namens der Einwohnergemeinde
Der Präsident Der Sekretär

Jürg Rothenbühler Patrick Schwab

Auflagebescheinigung

Das vorstehende Protokoll lag vom 10. Dezember 2013 bis 10. Januar 2014 in der Gemeindeschreiberei öffentlich auf. Während der Auflage sind keine Einsprachen eingegangen.

Rüderswil, 10. Januar 2014

Der Gemeindeschreiber

Patrick Schwab

Genehmigung

Der Gemeinderat hat das Protokoll der Versammlung vom 4. Dezember 2013 am 13. Januar 2014 einstimmig genehmigt.

Rüderswil, 13. Januar 2014

Namens des Gemeinderates
Der Präsident Der Sekretär

Jürg Rothenbühler Patrick Schwab